

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 45 (1919)
Heft: 20

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amerikanische Begebenheiten

Nachfolgende Telegramm-Nachricht in der „N. S. Z.“ machte dieser Tage die Kunde durch einen Teil unserer Presse:

„In New-York sah die Frau des bekannten Chicagoer Millionärs Whitehead dem Vorbeimarsch der heimkehrenden amerikanischen Soldaten zu, als ein Mann, ebenfalls ein Zuschauer, vom 16. Stockwerk eines Wolkenkrähers gerade auf ihren Kopf fiel, wodurch ihr das Genick gebrochen wurde, während der Mann am Leben blieb.“

Ein noch weit interessanter Fall hat sich im April in New-York auf dem Childrens Hospital ereignet. Dort hielt ein bekannter New-Yorker Straßenredner einen Vortrag über „Wilson's Wahrschaffigkeit“. Da man in Amerika über diesen Punkt zweierlei Meinung ist, strömte nach und nach eine Kiesenmenge zusammen. Der Zufall wollte es, daß ein sehr schlechtbeforderter Kanzlist aus dem Fenster des 32. Stockwerkes eines nebenan stehenden Wolkenkrähers fiel, aber schon unten beim 12. Stockwerk, infolge des Luftdruckes, tot war und auf den Anruf einer Frau, die ihn vorbeisaufen sah, daher keine Antwort erteilte. Infolge des sehr heftigen Aufschlages auf eine Menge Menschenköpfe unten auf dem Platz geriet das Herz wieder in Tätigkeit. Der Mann erholte sich und befindet sich seit Anfang Mai außer Lebensgefahr. Von drei Männern, auf die der Kanzlist gestürzt war, konnten zwei nach kurzer Spitalpflege als wiederhergestellt entlassen werden, während der Dritte einen bleibenden Rest davontragen dürfte, weil ihm durch den Aufprall der Kopf direkt umgedreht wurde und es bis heute wegen der Steifheit des Halses nicht möglich geworden ist, den Kopf wieder in normale Lage zu bringen. Der Patient ist übrigens bei gutem Humor und isst und trinkt mit gutem Appetit. —ni.—

D' Friedessuppe

Die Friedessuppe, schint mer, isch
Mid grad es gfoundnigs Bresse —
Es brucht en ghörige Hunger, um
E sötligi Brüehi z'ässe.

Und doch nützt alles Strample nüd
Mit Seine und mit Nerme —
Mer schluckt halt mängs, wenn's brännt und
In Mage und Gedärme. [zwick]

En andri Srog isch aber die,
Oeb's ein au mögi b'halte,
Oder öb's eim nid de Mage drehrt
Mit täpliche Gewalte.

Darum, ihr Chöch det in Paris,
Tüend nome nid z'früh lache,
Es sind i der Bezichtig scho
Passiert ganz g'spässigi Sache —

Und mänge, wo me zwunge hät,
Sleidläbig, öppis z'schlucke,
Hüb möger scho de Choch ag'kohrt,
Das isch e-n-ali Trucke.

Säb isch no nie nüd agnehm's gli
Und bringt au niemerem Nuhe:
Versprüht Köck und Hämperbrüß —
Mer cha's fast nümme buhe;

De Schade hät mer und de Spott —
Drum roht ech, z'revidiere
's neußt französisch Chochrezäpt,
's chönnt ähnlich's fast passiere! 2. S.

Anerkennung

Der Herr Professor hat zwei Duhend Hemden,
die er streng nach der Nummer wechselt. Eines
Tages, als er eben Nr. 24, anzieht, ruft er aus:
„Ist doch ein recht gutherziges Mädchen, diese
Anna; das letzte Hemd hat sie heute für mich
hergegeben!“

Lieber Nebelspalter!

Ich war Zeuge folgenden interessanten Vor-
alles im Tram:

Ein anscheinend taubstummer Herr wird vom
Kondukteur nach dem Ziele der Fahrt gefragt.
Ersterer reißt den Mund weit auf und gestikuliert
mit den Händen. Der Kondukteur gibt ihm still-
schweigend — Paradeplatz!

Zu viel verlangt

Schüler: Ich habe meine Aufgabe nicht gelernt.
Professor: Was? Wieder nicht gelernt? Nun
sollen Sie sie grade herfagen!

Neuer Beruf

„Was, ein Reklamedief wollen Sie sein? Sie
sind ja der reinste Alb-sch-reklamedief!“

Eigenes Drahtnetz

Versailles, 11. Mai. Nach Einsichtnahme
des Friedensvertrages haben Willah und der Liebe-
gott Clémenceau mitgeteilt, daß sie zurücktreten
werden. Aus der Unterwelt ist noch kein Bericht
eingelaufen.

Florida. In den Südstaaten macht sich unter
den Pflanzern eine lebhaftere Bewegung geltend,
die Neger unter das neue europäische Selbstbe-
stimmungsrecht zu stellen.

Zürich. Im „Volksrecht“ wird mit einem
Sonntag-Transit gedroht, falls das Neugras
nicht schneller wächst.

Bern. Die Sektion Emmental des Schweizer
Bauernbundes hat an das politische Departement
das Gesuch gerichtet, Platten an der Grenze per-
sönlich in Empfang nehmen zu dürfen.

Naag. (Da was!) Wie aus eingeweihten
Kreisen verlautet, wird Wilhelm II. Delcassé als
amtlichen Verteidiger bestellen.

Belgrad. (Lugibureau N.-G.) Es soll über
dem Balkan noch nie eine so einträchtige Stim-
mung gelagert haben, wie seit Italien sich um
denselben interessiert.

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine.

Grand Cinema
LICHTBÜHNE
Telephon **Badenerstr. 18** Seln. 5948

Täglich von 2½ bis 11 Uhr:

6 Akte Erstaufführung 6 Akte
Das grandiose Detektiv- und Kriminalwerk zur
Bekämpfung des Mädchenhandels
Hyänen der Lust
Fortsetzung (2. Teil) des Films:
Der Weg, der zur Verdammnis führt
oder:
Die Mädchenhändler von Paris!!
Dramatisches Filmwerk von Julius Sternheim.

2 Akte I. Episode
Fauvette (Die Lerche)
nach dem berühmten, im Pariser „Le Petit
Journal“ erschienenen Roman.
Infolge der grossen Anschaffungskosten mässig
erhöhte Preise.
Abonnemente und Freikarten ungültig.
Eigene Hauskapelle.

Restaurant zur „Harmonie“
Zürich 6, Sonneggstr. 47. ff. offene Land- u. Flaschen-
weine, ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich **Frl. Jos. Berta Jäger.**

Stadt-Theater, Zürich.
Samstag, abends 8 Uhr: „Der Waffenschmied“, Oper
v. A. Lortzing. — Sonntag, nachm. 2½ Uhr: „Lohen-
grin“, Oper von R. Wagner. — Abends 8 Uhr: „Der
fidele Bauer“, Operette von L. Fall.

Pfauen-Theater, Zürich.
Samstag, abends 8 Uhr: Gastspiel von Arnold Korff: Neu ein-
studiert: „Das weite Land“, Tragikomödie von A.
Schnitzler. — Sonntag, abends 8 Uhr: „Der lebende
Leichnam“, Drama von Tolstoi.

Corso-Theater, Zürich.
Gastspiel von Steiner-Kaiser's Wiener Operet-
ten-Ensemble. Täglich abends 8 Uhr, Sonntags auch
nachm. 3 Uhr: „Die Csardasfürstin“, Operette in
3 Akten von Leo Stein und Bela Jenbach.

MASCOTTE, Zürich.
Heute und folgende Tage, abends 8 Uhr: „Die gekränkte
Unschuld“, urkomische Posse, sowie das übrige interes-
sante Programm.

Bonbonnière Zürich.
(Schneider-Duncker.)
Täglich abends 8 Uhr: „Lola Lola“ (Der Stern von
Madrid) und das übrige sensationelle Programm.

Wo treffen wir uns?
im **Café-Rest. zum Schimmel**
Tramhaltestelle. — Bahnübergang. 1918
89 Birmensdorferstrasse 89 **Zürich-Wiedikon**
Reelle Land- u. Flaschenweine. — ff. Spezialbier: Aktien-
brauerei Zürich. ff. Küche. **Baumgartner-Tobler.**

Schaffhauser Weinstube Zähringerstr. 16
empfiehlt ihre nur Ia. Weine. **Frau B. Frey**, früher Büffet St. Margrethen.

Café Schlauch
Obere Zäune, Zürich 1, Münsterg. 20
Rotkäppchen im Walde
Sehenswürdigkeit Zürichs. Höfl. empfiehlt sich
1932 **Faesch-Egli.**

Restaur. Orsini Langstr. 92
Zürich 4.
Guten Mittag- und Abendtisch. — Auswahl-
reiche, billige Speisekarte. — Gute, billige
Frühstücke von 9 Uhr an. — ff. Löwenbräu.
Reale Weine. Höfl. empfiehlt sich **Hans Steyrer.**

Café-Restaurant Station
Zürich 3, beim Bahnhof Wiedikon.
Ia in- u. ausl. Weine, prima Saft — ff. Hürlimannbier
Gute Küche. — Kleines Gesellschaftslokal
1907 (JH 7787 Z) **H. Binder-Gubler.**

Altbekanntes bayrisches Bier-Restaurant
Blaue Fahne Zürich 1
Münster-
gasse
Grösster und schönster Biergarten Zürichs. Original-Ausschank
Münchener Bier. Wiener u. Münchener Küche. Tägl. Konzert.

Café-Cabaret Luxemburg Limmatquai 22
Zürich 1
Tägl. Künstler-Konzerte von 4-6½ u. 8-11 Uhr.
Cabaret-Vorstellung jeden Donnerstag,
Freitag, Samstag und Sonntag um 8½ Uhr. 1936
Sonntags **Matinée** um 4 Uhr, bei reduzierten Preisen.